

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit



Nicht immer kommen die Formen der Vielfalt gut beim Gegenüber an.
Es kann zur **Diskriminierung** verschiedener Gruppen kommen.
Das nennt man **gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit**.

AUFGABE 5



1. Lies dir die kurzen Texte durch.
2. Ordne den Texten zu, um welche Art von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit es sich handelt.
3. Welche Vorurteile stecken in den Beispielen? Formuliere sie nach dem Beispiel in b).

- a) Ein Vermieter schreibt in seiner Anzeige, dass die Wohnung nur an kinderlose Paare vermietet wird.

Diskriminierung

- b) Eine Schule entscheidet sich gegen die Aufnahme eines Jungen mit Down-Syndrom, da dieser „den Abschluss sowieso nicht schaffen würde“.

- c) In der Schule umarmen sich zwei Kumpels. Ein dritter ruft: „Voll schwul ey!“

- d) Amal diskutiert mit Max. Als der Streit eskaliert, wendet sich Max mit den Worten: „Du hast wohl deine Tage!“ ab.

- e) Eine Verkäuferin spricht mit einer Frau, die „südländisch“ aussieht, ganz einfaches, langsames Deutsch.

Sexismus

Diskriminierung von Menschen mit Behinderung

Diskriminierung

Homophobie

Rassismus

Vorurteile in den Beispielen:

- a) _____
- b) *Menschen mit Behinderung können nicht mit Menschen ohne Behinderung mithalten.*
- c) _____
- d) _____
- e) _____

Diskriminierung: Benachteiligung von einzelnen Personen(-gruppen) aufgrund ihrer sozialen, familiären oder auch körperlichen Merkmale.
Homophobie: Feindseligkeit gegenüber homosexuellen Personen (Lesben, Schwule), aber auch gegenüber Personen der anderen **LGBTQ+**-Gruppen.
LGBTQ+: Lesbians, Gays, Bisexuals, Transgender, Transsexuals, Two-Spirit, Queer, Questioning, Intersexuals, Asexuals, Ally ...
Rassismus: Form der Diskriminierung. Beurteilung von Menschen aufgrund ihres Aussehens, ihrer Sprache und Herkunft.
Sexismus: Benachteiligung aufgrund des Geschlechts. Beruht auf vielen Vorurteilen über Frau und Mann.

Didaktische Hinweise:

Die Aufgaben entsprechen den drei Niveaustufen (von einfach bis schwieriger); nicht immer sind alle Niveaustufen möglich. Nutzen Sie die vielfältigen Möglichkeiten auf unserer Homepage, wie z. B. unsere Arbeitsblätter, Links zu Videos und **Learning Apps**. Letztere bieten die Möglichkeit, Inhalte des Heftes aufzugreifen und interaktiv online zu vertiefen.

38-2019

Impressum: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Lautenschlagerstraße 20, 70173 Stuttgart
Redaktion Unterrichtsmaterialien, Chefredakteur: Michael Leibisch, Co-Autorinnen: Verena Pfeifer und Sofia Xanthopoulos.
Grafik: www.auslöser.de, Fragen und Kritik: michael.leibisch@lpb.bwl.de, Telefon 07 11-16 40 99-47

KONZIPIERT FÜR EINE
UNTERRICHTSSTUNDE

**MACH'S
KLAR!**

Politik – einfach erklärt

Vielfalt und Toleranz „Ich bin ja wirklich tolerant, aber ...“



Copyright: Gerhard Meier 2019



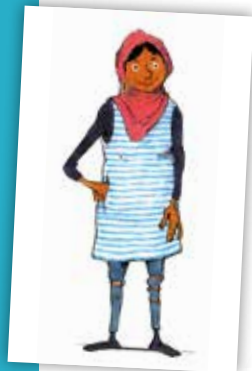
Bestellungen, Zusatzmaterial,
Learning Apps und Videos unter:
www.lpb-bw.de/machs-klar.html

lpb

Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg

Wie tolerant bist du?

Du bekommst einige neue MitschülerInnen, die durch den Umzug ihrer Eltern in deine Klasse kommen. Deine Lehrerin erstellt mit deiner Hilfe einen neuen Sitzplan.



Ghena kommt aus Syrien. Sie lebt seit 2015 in Deutschland. Ihre Bildung ist ihr genauso wichtig wie ihr Glaube. Sie hat sehr gute Noten in der Schule. Auch die Koran-Schule, die sie jedes Wochenende besucht, nimmt sie sehr ernst.

Thomas kommt vom Land. Wegen seines starken Diablenks und seiner Klamotten wurde er in seiner vorherigen Schule stark gemobbt. Jetzt sucht er neue Freunde, die ihn so akzeptieren, wie er ist.



Trotz ihrer leichten körperlichen und geistigen Einschränkungen liebt Gloria es, zur Schule zu gehen. Doch ab und zu kommt es vor, dass sie aufgrund ihrer gesundheitlichen Probleme schnell mal Hilfe braucht.

AUFGABE 1



- 1. Lies dir die Beschreibungen der drei Personen durch. Schau dir ihre Bilder an.
- 2. Welche Person möchtest du als NebensitzerIn? Stecken **Vorurteile** in deiner Begründung?
- 3. Wie kannst du deinen MitschülerInnen gegenüber **Toleranz** im Schulalltag zeigen?

Karikaturen: Copyright Gerhard Meiser 2019; Bild: Lina Truman/shutterstock.com

Was ist Vielfalt?

Die Formen zum Thema Vielfalt zeigen nur einige ausgewählte Beispiele.

AUFGABE 2



- 1. Betrachte die verschiedenen Formen der Vielfalt.
- 2. Finde jeweils drei Beispiele pro Form und trage sie in die Tabelle ein.
- 3. Überlegt in Gruppen, warum die einzelnen Formen zur Ausgrenzung führen können.

	Geschlecht	1	2	3
	Alter	1	2 Senioren	3
	Nationalität	1	2	3
	Religion/Weltanschauung	1	2	3
	Behinderung	1	2	3
	Sexuelle Orientierung	1	2	3
	Soziale Herkunft	1 Akademikerfamilie	2	3

Vorurteil: Annahme über eine Sache/eine Person, ohne sich selbst davon ein Bild zu machen.
Toleranz: Bereit sein, etwas oder jemanden so zu nehmen, wie die Person oder die Sache ist. Dazu gehört auch, alle Rechte der Person anzuerkennen.
Akademikerfamilie: Familie, in der der Großteil einen Abschluss an einer Universität gemacht hat oder in der Wissenschaft tätig ist.

Unsere Grundrechte

Grundgesetz, Artikel 3

(1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.

(2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.

(3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner **Rasse**, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.



Foto: Christian Ohde

AUFGABE 3



- 1. Lies dir den Artikel 3 des Grundgesetzes durch.
- 2. Streiche die Formen der Vielfalt an.
- 3. Welche wichtige Form der Vielfalt fehlt in Artikel 3 und sollte noch hinzugefügt werden?



Eine vielfältige und freie Gesellschaft braucht Toleranz von allen und allen gegenüber.

Was fehlt: Niemand darf wegen ...

Integration & Inklusion?

Integration und Inklusion sind zwei sehr wichtige Begriffe im Zusammenhang mit Vielfalt und Toleranz. Doch was bedeuten sie genau und worin unterscheiden sie sich?

AUFGABE 4



Welche der folgenden Forderungen gehören zur Integration (A), welche zur Inklusion (B)? Vielleicht passen einige Forderungen auch zu beiden Begriffen (C)? Ordne A, B oder C den Forderungen zu!

EXKLUSION
„Ausschließen“

INTEGRATION
„Eingliedern“

INKLUSION
„Einschließen“

Integration (A)

Das Ziel von Integration ist es, Menschen in die Gesellschaft aufzunehmen, wie zum Beispiel MigrantInnen aus anderen Ländern. Dazu gehört auch, dass diese Personen Offenheit gegenüber dem Neuen zeigen.

Inklusion (B)

Das Ziel von Inklusion ist es, eine Gesellschaft zu schaffen, die die Bedürfnisse aller Menschen einschließt und berücksichtigt. Das ist zum Beispiel notwendig für Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen.

Forderungen:

Teilnahme am Schulunterricht

Zugang zu allen öffentlichen Gebäuden

Unisex-Toiletten

Gebetsraum in der Schule

Arbeit finden

Freunde finden

Zugang zu Bildung

Die Sprache des Landes lernen

Websites mit Vorlesefunktion

Staatsangehörigkeit erwerben

Rasse: Der Begriff Rasse ist veraltet und gilt heutzutage als problematisch. Stattdessen sagt man dazu Ethnie (Volkszugehörigkeit).
Exklusion: Ausgrenzung Einzelner oder ganzer Gruppen aus der Gesellschaft.
Unisex-Toilette: Eine öffentliche Toilette, die unabhängig von der geschlechtlichen Identität einer Person genutzt werden kann.

Illustrationen: CC-BY-SA-3.0 Robert Aehnelt via Wikimedia